

## Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

<b>Obj.-Dok.-Nr.</b>	09294693
<b>Kreis</b>	Leipzig, Stadt
<b>Gemeinde</b>	Leipzig, Stadt
<b>Anschrift</b>	Schachtstraße 16
<b>Gem. * Fl-stck. * Flur</b>	Gohlis * 292u

### Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten; Putzfassade, durch Gurtgesimse horizontal gegliedert, Schabracken, das Gebäude ist eines der wenigen Reformstilmiethäuser im Viertel, besitzt einen baugeschichtlichen Wert

### Denkmaltext

Im Jahr 1909 war die Erklärung über die Ausführung von zwei Gebäuden nach einheitlichem Plan unterzeichnet worden – die Ansichten der fertigen Häuser Schachtstraße 16 und Cöthner Straße 48 zeigen jedoch ein anderes Ergebnis. Das Haus an der Cöthner Straße entstand 1909 bis 1910, das Nachbarhaus jedoch gelangte erst 1912 zur Beantragung. Architekt F. Otto Gerstenberger aus Lindenau fertigte für Kaufmann Arthur Scheibe die Planzeichnungen, die zum 28. Juni 1912 behördliche Genehmigung erhielten. Für Ausführung und Bauleitung des Eckgebäudes konnte das Baugeschäft Paul Göpel unter vertragliche Bindung genommen werden. Doch erst die folgenden Grundstücksbesitzer, Glasermeister Friedrich Wilhelm Schmidt in Gautzsch und der Stötteritzer Privatmann Robert Ernst Emil Kießhauer führten den Bau bis zur Rohbauprüfung. Gebaut wurde auf tragfähigem Lehmboden, doch am 15. Juli 1913 fand die Zwangsversteigerung des Eckgrundstückes statt. Ersterer war Tischlermeister Emil Richard Müller aus Lindenau, der die Bausache Schachtstraße 16 noch im gleichen Jahr zum Abschluss brachte. Genannt ist zudem der Gohliser Cigarrenhändler Friedrich Max Berger. Vom August 1986 datiert das Bestätigungsblatt über Funktionsbereichs-Modernisierungsmaßnahmen, aus dem Jahr 1994 ein Antrag auf Abgeschlossenheiten und für 1998 der Antrag auf Sanierung, Dachausbau, Balkonerneuerung. Zum Jahresausklang 1999 war letzteres Vorhaben abgeschlossen. Schlicht und zurückgenommen zeigt sich der dreigeschossige Reformstilbau auf dem Eckgrundstück zur Cöthner Straße mit an den beiden Schaufrenten situiertem Vorgarten nebst Einfriedung. Gestaltungselemente sind zwei als zweiachsige Risalite aufzufassende Ständerker, in allen Geschossen durchgezogene profilierte Sohlbankgesimse und die gestanzten metallenen Jalousieblenden (Nachbildungen) der Fenster der Straßenseiten; der Hauseingang liegt rückseitig. Das Gebäude ist eines der wenigen Reformstilmiethäuser im Viertel, besitzt einen baugeschichtlichen Wert.

LfD/2019

**Datierung** 1912-1913 (Mietshaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

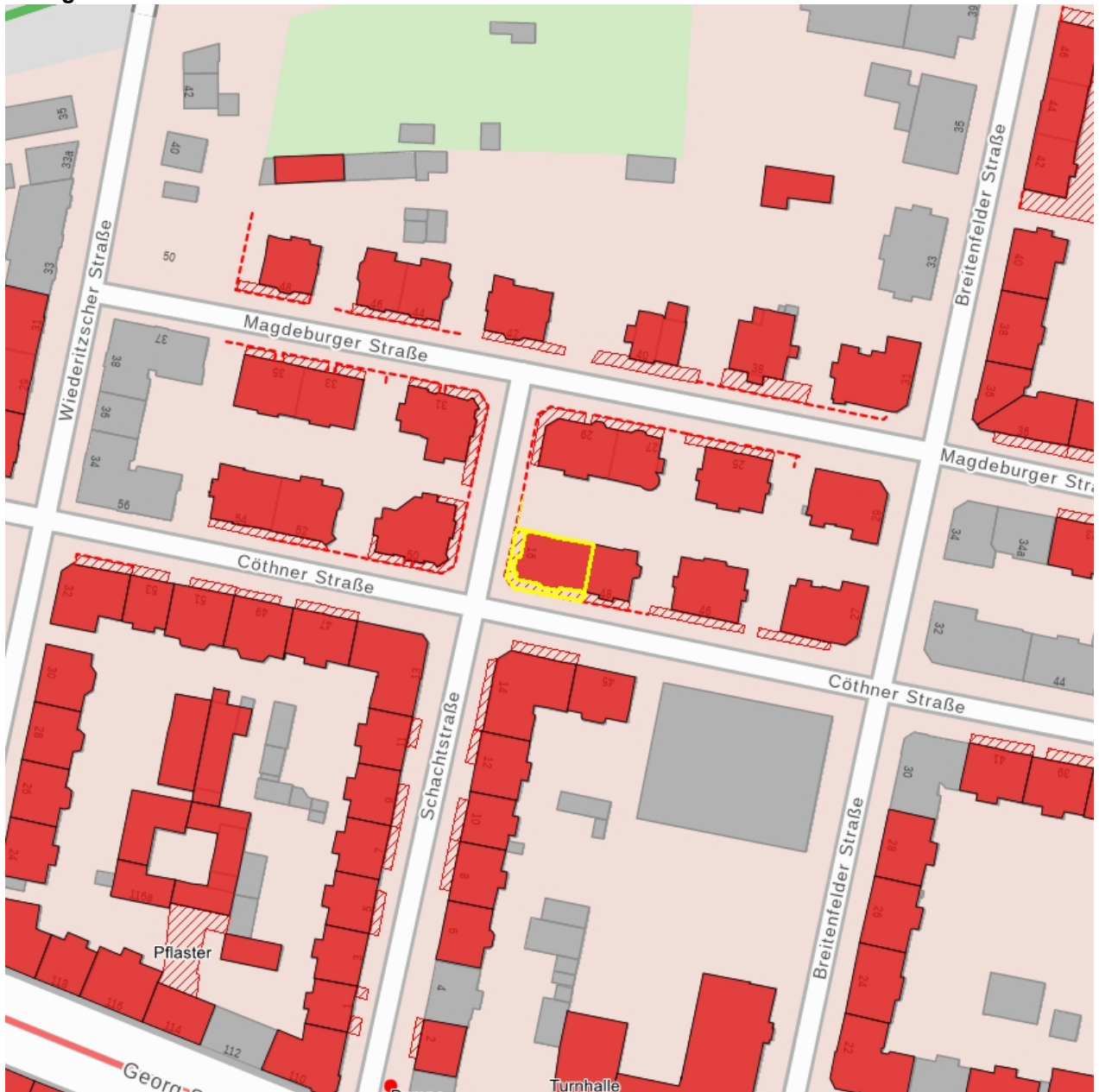


<b>Fotonummer</b>	<b>F 09294693 A</b>
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten



<b>Fotonummer</b>	<b>F 09294693 B</b>
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage mit Vorgarten

**Auszug aus der Denkmalkarte**



**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**

